

**Von:** Bulmahn Edelgard Wahlkreis <edelgard.bulmahn@wk.bundestag.de>  
**Gesendet:** Dienstag, 20. August 2013 08:30  
**An:** VS Hannover; Schulze, Dirk  
**Cc:** Edelgard Bulmahn - MdB  
**Betreff:** Dein Schreiben vom 6. August 2013

Dirk Schulze  
Erster Bevollmächtigter  
IG Metall Hannover  
Postkamp 12  
30451 Hannover

Lieber Dirk,

vielen Dank für Deinen Brief vom 6. August 2013.

Zunächst zu den von Euch angesprochenen Themen: Das Ziel der SPD, und das gilt auch für mich, ist es, die Menschen aus der Arbeitslosigkeit oder aus ihren prekären Arbeitsbedingungen herauszuholen und sie hin zu einer Festanstellung zu führen. Das normale sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnis muss wieder zur Norm werden. Ich halte die Einführung von einem gesetzlichen, flächendeckenden Mindestlohn von 8,50€ für zwingend erforderlich. Es kann nicht sein, dass Menschen neben ihrer Arbeit noch aufstocken müssen und ohne Beantragung von Zuschüssen nicht leben können.

Für gleiche Arbeit muss der gleiche Lohn gezahlt werden, das gilt auch für Leiharbeit. Deshalb müssen hier die gesetzlichen Grundlagen so verändert werden, dass Leiharbeiter den gleichen Lohn erhalten und Leiharbeit tatsächlich nur für die Bewältigung von Auftragsspitzen eingesetzt wird.

Wir wollen Berufsgruppen und Beschäftigten, die aufgrund ihrer Arbeitsbelastung oder Invalidität nicht bis zum 65. Lebensjahr arbeiten können, den Übergang ins Rentenalter ohne Einkommensverluste ermöglichen. So sollen Arbeitnehmer nach 45 Versicherungsjahren ohne Abschläge mit 63 in Rente gehen können. Zudem soll eine Teilrente ab dem 60. Lebensjahr möglich sein. Wir wollen den abschlagsfreien Zugang zur Erwerbsminderungsrente und eine Verlängerung der Zurechnungszeit, außerdem erleichtern wir die Möglichkeit für Zusatzbeiträge an die Rentenversicherung. Die Umsetzung des Renteneintrittsalters mit 67 ist erst dann möglich, wenn sich mindestens die Hälfte der 60- bis 64- jährigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen befindet. So steht es in unserem Wahlprogramm.

Gute Bildungschancen und individuelle Förderung für alle, unabhängig vom Elternhaus zu erreichen, ist mir ein Herzensanliegen. Ich selbst habe 2003 als Ministerin, damals gegen heftigsten Widerstand der CDU-regierten Länder, das große Ganztagschulprogramm des Bundes durchgesetzt, den Ausbau von Ganztagschulen und Kitas, und damit eine Entwicklung in Gang gesetzt, die von Eltern und Kindern sehr begrüßt wird. Wir benötigen jetzt aber ein zweites großes Programm im Bildungsbereich – für die Qualitätsverbesserung und den weiteren Ausbau. Denn momentan ist die Nachfrage noch größer als das Angebot. Die SPD wird ein neues Ganztagschulprogramm mit einem Umfang von 8 Mrd. Euro starten. 4 Mrd. sollen dabei für den Aus- und Aufbau neuer Ganztagsplätze und 4 Mrd. für eine qualitative Weiterbildung neuer Ganztagschulen eingesetzt werden.

Das Recht auf Bildung und Chancengleichheit hört mit der Schule nicht auf. Deshalb ist das Recht auf Ausbildung, im Rahmen der beruflichen Ausbildung oder einer Hochschulausbildung mir ein weiteres großes Anliegen. Ein wichtiges Ziel ist die deutliche Reduzierung der hohen Zahl von Jugendlichen, die keine Ausbildung haben. Sie müssen eine zweite Chance erhalten. Dies sicherzustellen ist mir ein wichtiges politisches Ziel. Alle Fragen und Probleme, die mit der beruflichen Ausbildung zusammenhängen, werde ich im Rahmen eines Fachgesprächs mit Willi Brase, dem zuständigen Berichterstatter der SPD-Bundestagsfraktion für die Bereiche berufliche Bildung und Ausbildung, erörtern und diskutieren. Conni Schönhardt wird ja für Euch daran teilnehmen.

Ich habe über die gesamte Legislaturperiode hinweg immer wieder Veranstaltungen zum Thema Arbeit und Bildung durchgeführt. Im Herbst 2012 habe ich mit der FES und Gewerkschaften sowie Betriebsräten zum Thema „Zukunft der Arbeit“ öffentlich diskutiert. Mit Hubertus Heil veranstaltete ich im Sommer diesen Jahres im Künstlerhaus eine Podiumsdiskussion zum Thema „Gute Arbeit und faire Löhne“.

Lieber Dirk, gestatte mir noch eine Anmerkung zum Schluss: Ich wünsche mir, dass Gewerkschaften und Jugendvertreter uns Abgeordnete noch häufiger zu Gesprächen und Diskussionen einladen, und wir uns regelmäßig austauschen.

Hoffentlich also auf bald,  
herzliche Grüße

Edelgard Bulmahn

--

\*\*\*\*\*

BürgerInnenbüro Edelgard Bulmahn, MdB  
Limmerstr. 23 30451 Hannover  
Tel. 0511.453638 Fax 0511.9245710  
<http://www.edelgard-bulmahn.de>

\*\*\*\*\*

Edelgard Bulmahn, MdB  
Bundesministerin a.D.

Mitglied im Auswärtigen Ausschuss

Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion im Unterausschuss Zivile Krisenprävention und vernetzte Sicherheit Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion in der Enquetekommission Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität

Unser Projekt heißt Zukunft: Jetzt anmelden und an unseren Zukunftskonzepten für Deutschland mitarbeiten unter <http://zukunftsdialog.spdfraktion.de>